



architektur. aktuell

the art of building

5
2023
deutsch/
englisch



Industrie und Architektur

Between conversion and production
Atelier 17c, BIG, Fragmentos, Habsburg Isele und Ulrike Tinnacher

Osterreich/DE € 18,- Schweiz SFR 25,- Österreichische Post AG | MZ 1439/058X M
Architektur Aktuell GmbH | Esquadrplatz 12 | 1080 Wien | www.architektur-aktuell.at



Fragmentos

Studierendenwohnheim António Granjo

Bauen mit Sinn

Mit dem Umbau einer alten Baustofffabrik in ein Wohnheim für Studierende wurde in einem der traditionsreichsten Stadtteile Portos auch ein neues Gemeinschaftsgefühl geschaffen. Ist es möglich, in die Zukunft zu blicken, ohne die Geschichte eines Ortes außen vor zu lassen? Das Projekt António Granjo beweist, dass dies durchaus funktioniert.

Text Inês Graça · Photos Fernando Guerra



Genius Loci Wenn man durch die engen Gassen der Stadt Porto geht, erinnert immer weniger an das Porto vergangener Zeiten. Der Stadtteil Bonfim gilt allerdings als Ausnahme – und wir sind nicht die Einzigen, die das behaupten: Im Jahr 2020 zählte der Guardian ihn zu den zehn coolsten Vierteln in Europa. Im selben Jahr wurde er von den Time-Out-RedakteurInnen auf globaler Ebene mit demselben Titel ausgezeichnet. Das wirft unweigerlich die Frage auf, was Bonfim in einer Zeit, in der Porto in aller Munde ist, plötzlich auf den Radar neugieriger TrendsetterInnen bringt.

Die Nähe zum historischen Zentrum, in dem mehr los ist als je zuvor, ist vielleicht das logischste Argument. Vielleicht ist es aber auch die gute Anbindung, die für Bonfim spricht – der nahegelegene Bahnhof Campanhã ist auch heute noch der wichtigste Bahnhof von Porto und macht dem zentralen (und fotogenen) Bahnhof São Bento die Hauptrolle streitig. Aber wir können noch weiter argumentieren: Bonfim ist einer der wenigen Orte in der Stadt, an dem man noch die Reste eines gewissen Regionalismus spüren kann. Im 19. Jahrhundert befand sich dort das wichtigste Industriezentrum Portos, das dutzende von Keramikfabriken und Webereien beherbergte, bevor es zu einem Wohn- und Geschäftsviertel wurde. Heute haben hier junge KünstlerInnen ihre Ateliers und Galerien neben Lebensmittelgeschäften, Werkstätten und alten Tascas – typischen Lokalen, die täglich traditionelle portugiesische Gerichte servieren. Sobald man die Rua António Granjo im Zentrum des Viertels erreicht, wird es leichter, diesen feinen Dialog mit der Vergangenheit zu erahnen. Dort, wo sich einst die Baustofffabrik Acabamentos da Vitória befand – nicht weit entfernt von anderen Industrieanlagen wie der Fábrica de Fiação e Tecidos do Porto, der Fábrica de Tecidos do Bonfim oder der Kartonagenfabrik A Nova Industrial – wurde im September 2022 ein Studierendenwohnheim des französischen Unternehmens Odalys fertiggestellt. „Die Anlage ist nicht nur eine Antwort auf die stark steigende Zahl nationaler und internationaler StudentInnen in Porto, sondern profitiert auch von einem einzigartigen Standort in einem alten, sorgfältig renovierten Industriegebäude“, erklärt Laurent Dusollier, CEO der Odalys-Gruppe.

Neuinterpretation der Vergangenheit Das Adaptieren der industriellen Vergangenheit an die Bedürfnisse heutiger Studierender war die größte Herausforderung für das Architekturbüro Fragmentos, als es mit der Renovierung beauftragt wurde. Mit 212 Zimmern und 16 Mehrfamilienwohnungen erfüllt das Projekt nicht nur seinen Zweck, sondern zeugt auch von der reichen historischen Vergangenheit des Gebäudes. Von der Erhaltung des Dachprofils bis zur Renovierung der Fassaden wurde das gesamte Erscheinungsbild neu interpretiert. Trotzdem wird die Erinnerung an das ursprüngliche Gebäude bewahrt. „Die großzügige Deckenhöhe der alten Lagerhallen ermöglichte die Realisierung zweier Wohngeschosse sowie die Aufstockung um ein weiteres, im Dach integriertes Stockwerk“, fügt das ArchitektInnenteam hinzu und betont, wie wichtig es sei, zeitgenössische Elemente wie die zinkverkleideten Mansarden in das alte Gebäude einzubauen. Die Innenräume hingegen folgen der Philosophie des gesamten Projekts – hier steht Ästhetik nicht so im Vordergrund wie Komfort und Funktionalität. Das modulare, nordisch inspirierte Design passt sich gut an die Bedürfnisse moderner junger Menschen an. Es soll zu Momenten des Zusammenkommens und -arbeitens in den verschiedenen Gemeinschaftsräumen anregen, die sich auf die Rezeption, die Cafeteria, den Fitnessraum, den Lounge-Bereich sowie die Coworking-Spaces verteilen. Bei der Ankunft trennt ein zentraler Weg die beiden Gebäude zur Rua António Granjo hin und



Beim Umbau der alten Baustofffabrik wurde auf die Bedürfnisse heutiger StudentInnen eingegangen. When the old building materials factory was converted, the needs of today's students were taken into account.



Durch das Anlegen von Freiflächen werden Innenhöfen ermöglicht, die natürliches Licht in die Wohnungen bringen und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen den BewohnerInnen schaffen.

The introduction of open spaces allowed for the creation of courtyards, bringing natural light into the various dwellings and creating a feeling of neighbourhood among the people inhabiting the spaces.

Fragmentos Lissabon

www.fragmentos.pt





ermöglicht den Zugang zu einem neuen Baukörper auf der Rückseite des Grundstücks. Beton, Ziegel, Metall und kunstvolles Design verstärken die Verbindung zur Vergangenheit, die besonders augenscheinlich wird, wenn man den alten Industrieschornstein passiert. Seine Erhaltung ist nicht nur ein ästhetisches Element, sondern auch von historischer Relevanz. Er bestimmt die gesamte Farbpalette, die zwischen weißen, grauen und orangefarbenen Details variiert, die sich sowohl auf den Dächern als auch an den Türen, Geländern, Treppen und Fensterrahmen wiederfinden. Allerdings gibt es noch eine weitere Nuance auf dieser Farbreise – die Grünflächen, die in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitekturbüro Greendreams entwickelt wurden. Neben den kleinen Verbindungshöfen zwischen den Wohnungen konnte aufgrund der Größe des Grundstücks auch ein gemeinsamer Außenbereich von fast 2.000 Quadratmetern mit gepflasterten Flächen und einem Mini-Campus geschaffen werden. Dieser Bereich, der auch heute noch mit Orangenbäumen, Buchen und Pappeln bepflanzt ist, wie sie früher das Gelände prägten, lädt zu Momenten der Muße ein.

Ein Stadtviertel in Bewegung Es war nicht das erste Mal, dass das in Lissabon ansässige Architekturstudio Fragmentos ein Projekt dieser Art in Angriff nahm. Das Projekt Lombos, ein Studierendenwohnheim in der Nähe des Universitätscampus Carcavelos, weckte ihre Neugierde auf die Neuinterpretation vorgegebener Strukturen. Diese Erfahrung half ihnen, auf Vorgaben von KundInnen selbstbewusster und entspannter zu reagieren, ohne vom ursprünglichen Entwurf abzuweichen. Die Wahl eines strategischen Standorts wie der Rua António Granjo, die nicht weit von der Fakultät der Schönen Künste der Universität Porto, der U-Bahn-Station Heroísmo sowie dem Stadtzentrum entfernt liegt, bringt einen neuen Wirtschaftszweig in dieses Gebiet. Das Wohnheim kann Handel und Dienstleistungen in der Umgebung ankurbeln und positiv beeinflussen. Durch Sanierungsprojekte wie dieses, bei denen die Energieeffizienz, die Zugänglichkeit und die Lebensqualität im Vordergrund stehen, gewinnt Bonfim weiter an neuem Leben, ohne dabei die lokale Essenz zu verlieren, die noch heute in den Tavernen, Lebensmittelgeschäften, Drogerien und traditionellen Verkaufslokalen zu spüren ist. Solange dies der Fall ist, können wir nur dankbar sein.



1
Das Erscheinungsbild wurde von der Erhaltung des Dachprofils bis zur Renovierung der Fassaden neu interpretiert. The appearance was reinterpreted from the preservation of the roof profile to the renovation of the façades.

2
Der alte Industrieschornstein wurde erhalten und bewahrt die Erinnerungen an die historische Vergangenheit des Gebäudes. The old industrial chimney has been preserved and retains the memories of the building's historic past.

Building with purpose

Student residence António Granjo

The conversion of an old building materials factory complex into a student residence has revived a new sense of community in one of Porto's most traditional neighbourhoods. Is it possible to look to the future without disrespecting the memory of a place? The António Granjo project proves it is.

Fragmentos

Genius Loci Walking through the narrow streets of the city, it is increasingly rare to remember the Porto of times gone by. Bonfim is one of those reasonable exceptions, and we're not the only ones proclaiming it. In 2020, The Guardian considered it one of the ten coolest neighbourhoods in Europe. In the same year, the editors of Time Out gave it the same title on a global scale, which inevitably raises the question of what puts Bonfim on the radar of curious trendsetters at a time when Porto is on everyone's lips. The proximity to the historic centre, which is busier than ever, is perhaps the most consensual argument. But perhaps it is also the effortless accessibility that speaks for Bonfim. Campanhã station is still Invicta's main station today, contesting the main role of the central (and photogenic) São Bento station. But we can go even further: Bonfim is one of the few places in the city where you can still feel the remnants of a certain 'localism'. In the 19th century, it was considered the main industrial centre of Porto and was home to dozens of ceramics and weaving factories before becoming a residential and commercial area where young artists' studios and art galleries exist side by side with grocery stores, workshops and old tascas – typical eateries serving filling, traditional Portuguese food daily.

As soon as one reaches Rua António Granjo in the centre of the district, it becomes easier to anticipate this delicate dialogue with the past. Where the building materials factory Acabamentos da Vitória was once located – not far from other industrial units such as Fábrica de Fiação e Tecidos do Porto, Fábrica de Tecidos do Bonfim or the cardboard factory A Nova Industrial – a student residence was completed in September 2022 by the French company Odalys. "In addition to responding to the strong growth in the number of national and international higher education students in Porto, it benefits from a unique location in an old, carefully renovated industrial building," explains Laurent Dusollier, CEO of the Odalys Group.

Reinterpreting the past Adapting the industrial past to the needs of modern students was the most significant challenge given to the Fragmentos architecture studio, which was in charge of the renovation. With 212 rooms and 16 multi-family flats, the project not only fulfils its purpose but also attests to the rich historical past of the property. From maintaining the profile of the roofs to enhancing the facades, the entire essence was reinterpreted to preserve the memory of the original building. "The generous ceiling height of the old warehouses also allowed the creation of two residential floors and the addition of another floor integrated into the roof," adds the team of architects, extending the importance of including contemporary elements, such as the zinc-covered mansards, into the long-standing setting. The interiors, on the other hand, follow the philosophy of the whole project – their elegance never overrides their comfort and functionality. The modular design inspired by northern European countries adapts easily to the different needs of modern young people, seeking to inspire moments to gather and work in the various common spaces, divided between the reception, cafeteria area, gym, lounge area, and coworking spaces.

Die Farben Weiß, Grau und Orange ziehen sich wie ein roter Faden durch das Projekt und finden sich sowohl auf den Dächern als auch an den Türen, Geländern, Treppen und Fensterrahmen wieder. The colours white, grey and orange are a recurring theme throughout the project and can be found on the roofs as well as on the doors, railings, stairs and window frames.



Die sorgfältige, klaren Außengestaltung ergänzt das modulare, nordisch inspirierte Design im Innenraum. The careful, clean exterior design complements the modular, nordic-inspired design inside.



Upon arrival, a central path separates the two buildings facing Rua António Granjo, giving access to a new volume located at the back of the property. Concrete, brick, metal and ornate design reinforce the connection to the past, which gains particular relevance as soon as we cross the old industrial chimney. Its preservation is not only an aesthetic element, but also one of historical relevance and coherence, and determines the overall colour palette, which varies between white, grey and orange details. These can be found on the roofs as well as on the doors, railings, stairs and window frames. But another shade comes along on this colour journey – the green spaces, developed side by side with landscape architecture firm Greendreams. In addition to the small communicating courtyards between the flats, the size of the plot also made it possible to create a common outdoor area of almost 2000 m², with paved areas and a mini campus. This area, where one can still find orange trees, beeches and poplars that already had a powerful presence on the property, invites for moments of leisure.

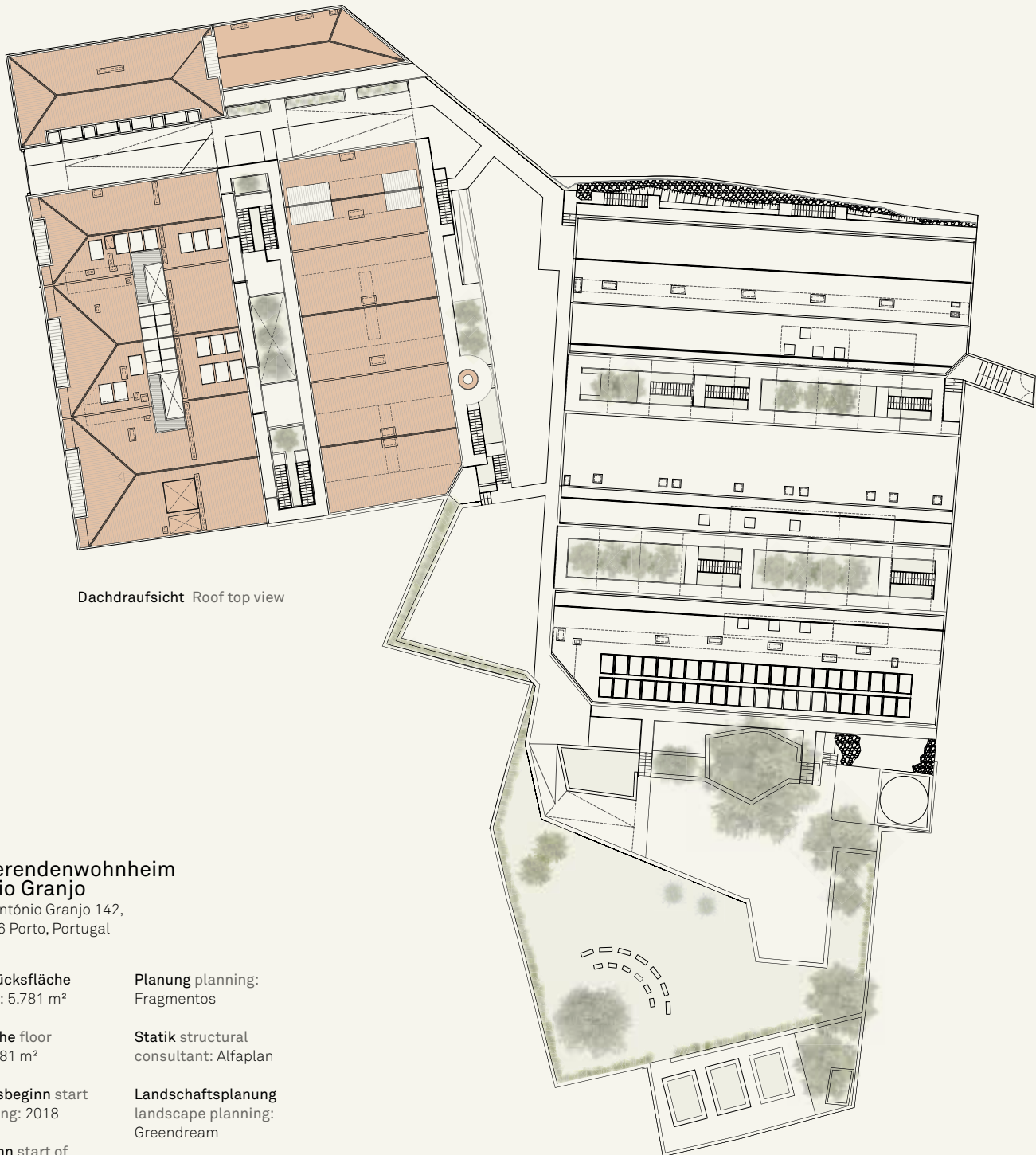
A neighbourhood on the move It was not the first time the Lisbon-based studio embraced a project like this. The Lombos project, a student residence near the Carcavelos University Campus, aroused their rigour and curiosity in reinterpreting different experiences, helping them respond to the client's brief in a more confident and relaxed way, without ever deviating from the original design. The preference for a strategic location like Rua António Granjo, not far from the Faculty of Fine Arts of the University of Porto, the Heroísmo metro station and the city centre, brings a new market to this area with the capacity to boost and positively influence trade and services in the surroundings. Through rehabilitation projects like this one, which focus on constructive memory, energy efficiency, accessibility and quality of life, Bonfim continues to gain a new lease on life without losing the local essence that can still be felt today in its taverns, grocery stores, drugstores and traditional trade spaces. As long as this is the case, we can only be grateful.



1
Der alte Industrieschornstein bestimmt die gesamte Farbpalette des Projekts. The old industrial chimney determines the entire colour palette of the project.

2
Die großzügige Deckenhöhe der alten Lagerhallen ermöglichte die Realisierung zweier Wohngeschosse sowie die Aufstockung um ein weiteres, im Dach integriertes Stockwerk. The generous ceiling height of the old warehouses enabled the realisation of two residential floors as well as the addition of another floor integrated into the roof.





Dachdraufsicht Roof top view

Studierendenwohnheim António Granjo

Rua de António Granjo 142,
4300-096 Porto, Portugal

Grundstücksfläche
site area: 5.781 m²

Planung planning:
Fragmentos

Nutzfläche floor
area: 4.981 m²

Statik structural
consultant: Alfaplan

Planungsbeginn start
of planning: 2018

Landschaftsplanung
landscape planning:
Greendream

Baubeginn start of
construction: 2021

Fassaden facade: FTB

Fertigstellung
completion: 2022

Fenster, Türen windows,
doors: Sapa

Bauherr client:
Odalys

Sonstige Baustoffe
other building materials:
Secil, Amorim

Generalunternehmer
building contractor:
A400

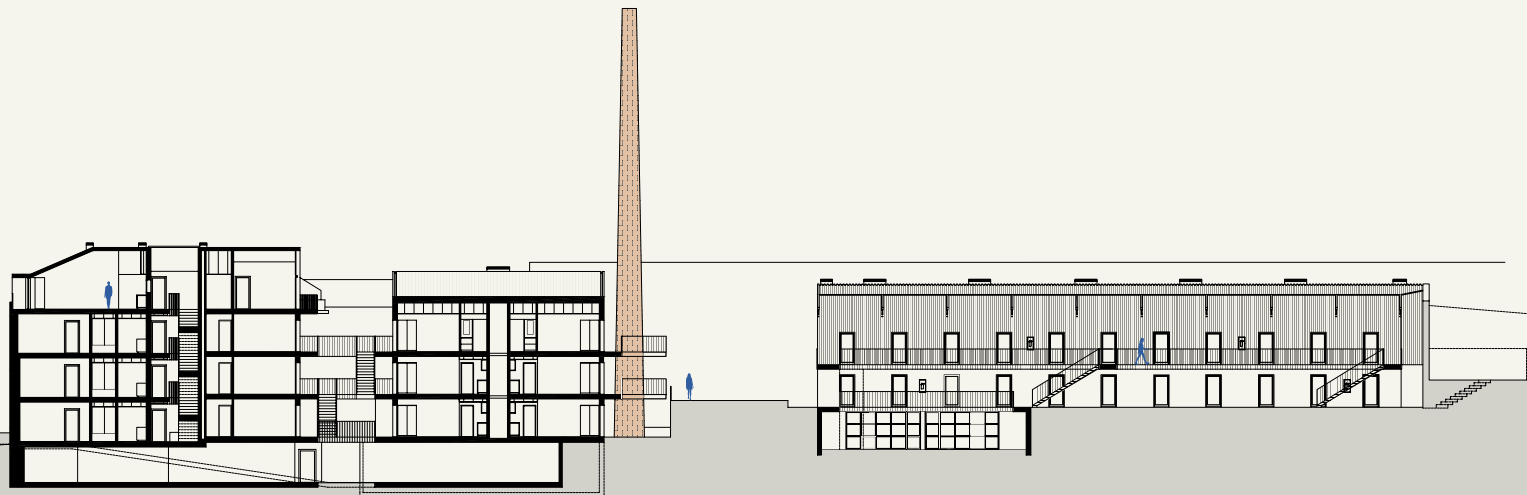
Aufzug elevator:
Schmitt



Ansicht Elevation



Querschnitt Cross section



Längsschnitt Longitudinal section